

# Die Volkswirtschaftliche Bedeutung der Nutztierhaltung in Österreich

*Aggregat Rinder*

*Diese Studie wurde im Auftrag der Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) verfasst.*

**IWI-Projektteam:**

FH-Hon. Prof. Dr. Dr. Herwig W. SCHNEIDER  
Tobias GRUBER, BSc  
Peter LUPTÁČIK  
Eva-Maria MOOSLECHNER, BSc (WU)

Bei der Erstellung dieser Studie wurde zu Gunsten der Darstellbarkeit und Lesbarkeit auf eine durchgehend geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Sofern männliche Schreibweisen verwendet werden, beinhalten diese bei Entsprechung auch die weibliche Form.



Industriewissenschaftliches Institut  
A-1050 Wien, Mittersteig 10/4  
Tel.: +43-1-513 44 11 DW 2070  
Fax: +43-1-513 44 11 DW 2099  
E-mail: [schneider@iwi.ac.at](mailto:schneider@iwi.ac.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Volks- und regionalwirtschaftliche Effekte der Rinderhaltung in Österreich.....</b>	<b>5</b>
1.1. Gesamtwirtschaftliche Quantifizierungen.....	5
1.2. Weiterführende Strukturbetrachtungen und Regionalanalysen .....	7
<b>2. Betriebswirtschaftliche Kernstrukturen der Rinderhaltung in Österreich .</b>	<b>9</b>
2.1. Leistungen und wirtschaftliche Basiskennzahlen.....	9
<b>3. Marktliche Strukturen und Handlungsdynamik der Rinderhaltung in Österreich.....</b>	<b>11</b>
3.1. Absatzmärkte und Wertschöpfungsmilieus .....	11
3.2. Investitionen .....	12
<b>4. Definition eines Systembildes und zukünftige Wettbewerbssituation der Rinderhaltung in Österreich.....</b>	<b>13</b>
4.1. Marken- und Gütezeichen, Haltungsformen und Qualitätsstrategien .....	13
4.2. Standortbedingungen .....	14
<b>Weitere Verzeichnisse .....</b>	<b>16</b>
<b>Quellen .....</b>	<b>17</b>

# Einleitung

Die Nutztierhaltung ist ein zentraler Bestandteil der österreichischen Land- und Ernährungswirtschaft. Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen und Pferde leisten nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln, sondern sind auch von großer Bedeutung für Wertschöpfung, Beschäftigung, Kulturlandschaft, Tourismus, Kreislaufwirtschaft und technologische Entwicklung. Innerhalb dieses breiten Leistungsspektrums nimmt die Rinderhaltung eine herausragende Stellung ein: Sie zählt gemeinsam mit der Schweinehaltung zu den wirtschaftlich stärksten Sparten und prägt zahlreiche vor- und nachgelagerte Bereiche entlang der Wertschöpfungskette.

Der vorliegende Aggregatbericht zeigt die volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und strukturelle Relevanz der Rinderhaltung in Österreich auf. Im Mittelpunkt stehen ihre gesamt- und regionalwirtschaftlichen Effekte, die wirtschaftlichen Kernleistungen der Betriebe, marktrelevante Entwicklungen, Investitionsdynamiken sowie die künftigen Wettbewerbsbedingungen am Standort Österreich. Damit macht der Bericht sichtbar, dass Rinderhaltung weit über die Primärproduktion hinauswirkt: Sie sichert Einkommen und Arbeitsplätze, stärkt ländliche Räume, trägt zur Pflege der Kulturlandschaft bei und ist ein unverzichtbarer Bestandteil moderner agrarischer Wertschöpfung.

Zugleich wird deutlich, dass die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre von erheblichen Herausforderungen begleitet werden. Steigende Erlöse stehen einer noch dynamischeren Kostenentwicklung gegenüber, wodurch die Belastung der Betriebe deutlich zunimmt. Vor diesem Hintergrund lenkt der Bericht die Aufmerksamkeit auf die zentrale Rolle der Rinderhaltung im Spannungsfeld von Markt, Gesellschaft, Tierwohl, Standortqualität und Zukunftssicherung und schafft damit eine fundierte Grundlage für die Einordnung ihrer Leistungen und Perspektiven in Österreich.

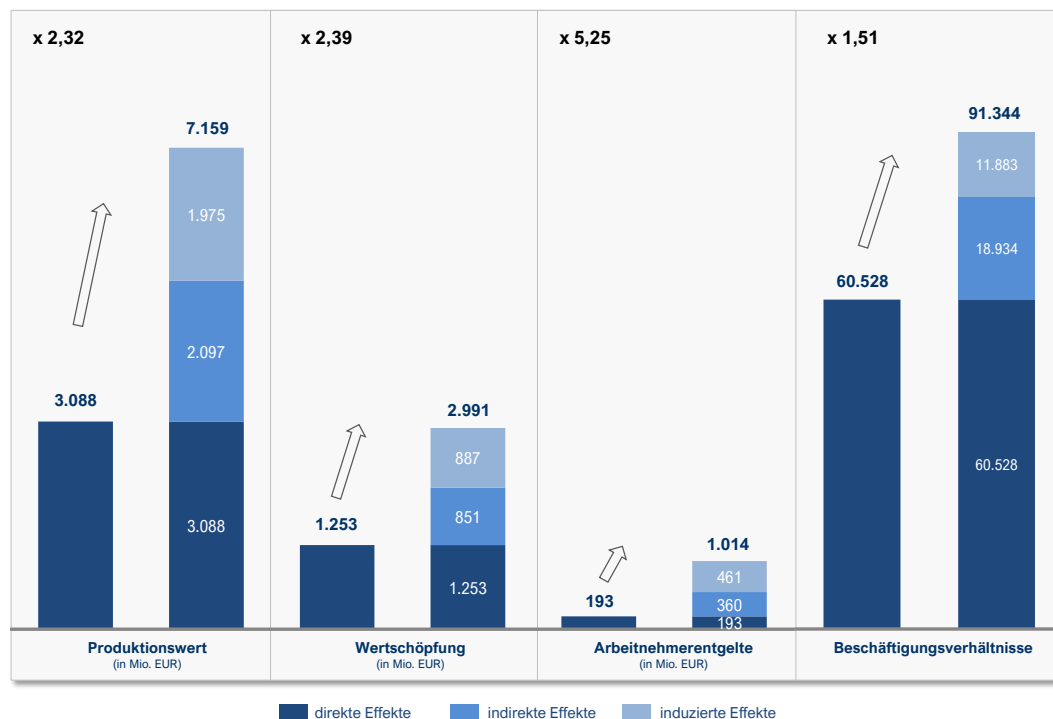
# 1. Volks- und regionalwirtschaftliche Effekte der Rinderhaltung in Österreich

Die ökonomische Bedeutung der Rinderhaltung wird in diesem Bericht mittels eines **offenen-statischen Leontief-Modells** berechnet. Dieses methodische Vorgehen erlaubt es, nicht nur die unmittelbaren Aktivitäten auf den Bauernhöfen zu erfassen, sondern das gesamte Geflecht der damit verbundenen Wirtschaftskreisläufe sichtbar zu machen. Hierbei wird zwischen drei Effektebenen unterschieden: den **direkten Effekten** (unmittelbare Wertschöpfung der Betriebe), den **indirekten Effekten** (Aktivitäten in der Zulieferkette wie Futtermittel oder Maschinenbau) und den **induzierten Effekten**, die durch die Konsumausgaben der Beschäftigten und Reinvestitionen entstehen. Die materielle Basis bilden alle heimischen Betriebe, die Rinder halten, züchten oder verwandte Dienstleistungen wie „Urlaub am Bauernhof“ anbieten.

## 1.1. Gesamtwirtschaftliche Quantifizierungen

Die Rinderhaltung ist weit mehr als nur ein Sektor der Primärproduktion; sie ist ein **zentraler Pfeiler des Wirtschaftsstandortes Österreich**. Im Jahr 2024 erwirtschafteten die betroffenen Betriebe auf direkter Ebene eine Wirtschaftskraft von **3,09 Mrd. Euro**.

Abb. 1: Volkswirtschaftliche Effekte der Rinderhaltung Österreichs (2024)



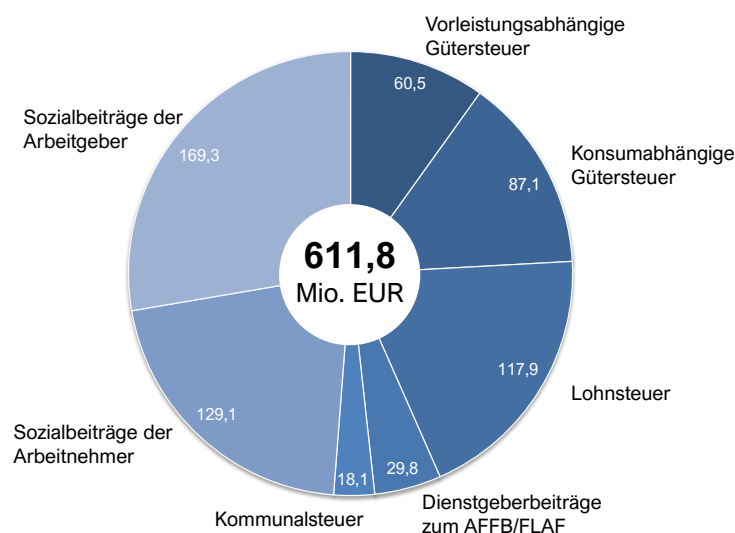
Anm.: Die Berechnungen umfassen die Rinderhaltung im erweiterten Sinne, d.h. Nahrung und sonstige Erzeugnisse, Aufzucht von Tieren und Urlaub am Bauernhof.

Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen 2021 sowie Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024

Betrachtet man jedoch die gesamte Hebelwirkung, zeigt sich das wahre Ausmaß:

- **Produktionswert:** Unter Einbeziehung der Vorleistungseffekte (2,10 Mrd. Euro) sowie der Konsum- und Investitionseffekte (1,98 Mrd. Euro) initiiert die Rinderhaltung eine **gesamtwirtschaftliche Produktion von über 7,16 Mrd. Euro**. Dies entspricht einem Anteil von **0,7 % der gesamten österreichischen Produktion**.
- **Wertschöpfung:** Die generierte Wertschöpfung beläuft sich auf insgesamt **2,99 Mrd. Euro**. Davon entstehen 1,25 Mrd. Euro direkt in den Betrieben, während 0,85 Mrd. Euro indirekt und 0,89 Mrd. Euro induziert generiert werden. Da Wertschöpfung zu einem großen Teil aus Arbeitnehmerentgelten besteht, ist sie ein direkter Indikator für den nationalen Wohlstand.
- **Beschäftigungseffekte:** Die Branche sichert österreichweit etwa **91.300 Arbeitsplätze** (entspricht ca. 71.600 Vollzeitäquivalenten). Rund 60.500 Personen sind dabei direkt in der Rinderhaltung tätig. Damit hängen **1,8 % aller Beschäftigungsverhältnisse** in Österreich direkt oder indirekt am Rind. Ein bemerkenswerter Aspekt ist der hohe Beschäftigungsmultiplikator von 5,25, der daraus resultiert, dass in der kleinstrukturierten, familiengeführten Landwirtschaft viele Familienangehörige unentgeltlich mitarbeiten.
- **Fiskalische Bedeutung:** Der Sektor leistet einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung des Staatswesens. Jährlich werden schätzungsweise **0,61 Mrd. Euro an Steuern und Sozialbeiträgen** ausgelöst. Davon entfallen 0,31 Mrd. Euro auf Fiskaleffekte wie Lohn- und Gütersteuern (u.a. MwSt. und Mineralölsteuer) und 0,30 Mrd. Euro auf Sozialversicherungsbeiträge.

Abb. 2: Fiskal- und Sozialbeitragseffekte der Rinderhaltung Österreichs (2024)



Anm.: Werte in Mio. EUR, sofern nicht anders angegeben.

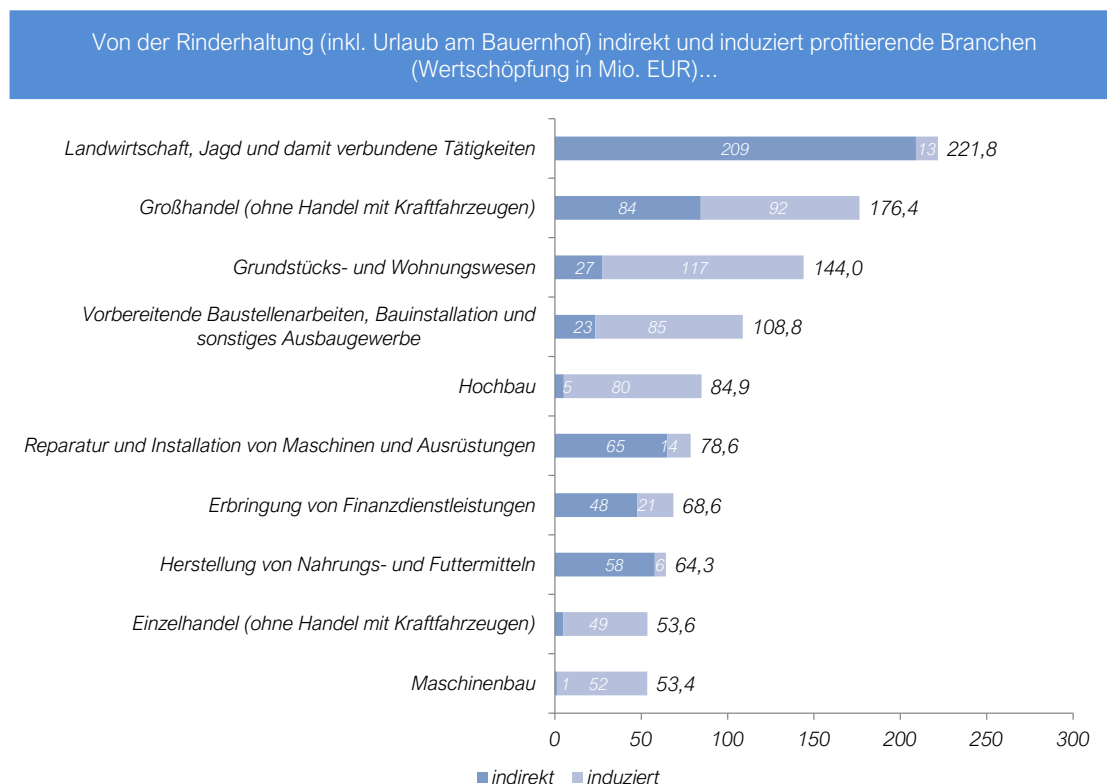
Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen 2021 sowie Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024

## 1.2. Weiterführende Strukturbetrachtungen und Regionalanalysen

Die sogenannte **Backward-Linkage-Analyse** verdeutlicht, welche Branchen am stärksten von den Impulsen der Rinderhaltung profitieren. Die Betriebe benötigen Energie, Materialien und vielfältige Dienstleistungen, was eine breite Wertschöpfungskette aktiviert. Spitzenreiter unter den profitierenden Branchen sind:

- Die **Landwirtschaft und Jagd** selbst (durch den Zukauf von Vorleistungen) mit 221,8 Mio. Euro Wertschöpfung.
- Der **Großhandel** (ohne Kfz) mit 176,4 Mio. Euro.
- Das **Grundstücks- und Wohnungswesen** mit 144,0 Mio. Euro.
- Das **Bauwesen** (insb. vorbereitende Baustellenarbeiten) mit 108,8 Mio. Euro.

Abb. 3: Von der Rinderhaltung im Vorleistungsverbund indirekt und induziert profitierende Branchen (Wertschöpfung in Mio. EUR)



Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen 2021 sowie Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024

Innerhalb des Sektors Rinderhaltung lassen sich die Effekte nach den Schwerpunkten **Milch, Mast und Zucht** differenzieren. Das Aggregat „**Milch**“ ist dabei mit einer Produktionskraft von **4,32 Mrd. Euro** und der Sicherung von ca. 55.100 Arbeitsplätzen der wirtschaftlich stärkste Bereich. Die „**Mast**“ steuert 2,38 Mrd. Euro zur Produktion bei

und sichert 30.300 Arbeitsplätze, während die „Zucht“ 0,47 Mrd. Euro Produktion und rund 5.900 Arbeitsplätze generiert.

Tab. 1: Volkswirtschaftliche Effekte nach Rindergruppen in Österreich (2024)

	Direkte Effekte				Gesamteffekte			
	Produktion (in Mio. EUR)	Wertschöpfung (in Mio. EUR)	Beschäftigung (Besch. verh.)	Beschäftigung (VZÄ)	Produktion (in Mio. EUR)	Wertschöpfung (in Mio. EUR)	Beschäftigung (Besch. verh.)	Beschäftigung (VZÄ)
Mast	1.025,1	415,9	20.094	15.469	2.376,7	993,1	30.324	23.782
Milch	1.862,1	755,5	36.500	28.098	4.317,1	1.803,9	55.082	43.198
Zucht	200,7	81,4	3.934	3.029	465,3	194,4	5.937	4.656
<b>Summe Rinder</b>	<b>3.087,9</b>	<b>1.252,9</b>	<b>60.528</b>	<b>46.595</b>	<b>7.159,2</b>	<b>2.991,4</b>	<b>91.344</b>	<b>71.636</b>

Anm.: Die Berechnung der Effekte nach Gruppen wird als geschlossenes System mittels eines linearen Gewichtungsmodelles durchgeführt.

Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen 2021 sowie Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024

**Regionalwirtschaftliche Betrachtung:** Die Analyse nach Bundesländern zeigt eine starke Konzentration im Alpenvorland und im südlichen Österreich. **Oberösterreich** führt das Ranking mit einem Produktionswert von **1,74 Mrd. Euro** und 22.300 gesicherten Arbeitsplätzen an. **Niederösterreich** folgt mit **1,36 Mrd. Euro** Produktion und 20.200 Arbeitsplätzen. Die **Steiermark** weist eine Produktionsleistung von **1,10 Mrd. Euro** auf und sichert 17.300 Arbeitsplätze. Obwohl andere Bundesländer absolut geringere Werte aufweisen, ist die relative Bedeutung der Rinderhaltung für die regionale Infrastruktur und Resilienz in ganz Österreich als sehr hoch einzustufen.

Tab. 2: Regionalwirtschaftliche Effekte der Rinderhaltung in Österreich (2024)

	Direkte Effekte				Gesamteffekte			
	Produktion (in Mio. EUR)	Wertschöpfung (in Mio. EUR)	Beschäftigung (Besch. verh.)	Beschäftigung (VZÄ)	Produktion (in Mio. EUR)	Wertschöpfung (in Mio. EUR)	Beschäftigung (Besch. verh.)	Beschäftigung (VZÄ)
Burgenland	23,1	9,4	649	499	135,3	57,0	1.776	1.404
Kärnten	215,2	87,2	6.033	4.641	470,3	190,6	8.391	6.533
Niederösterreich	634,4	257,8	14.301	11.005	1.360,5	561,9	20.246	15.804
Oberösterreich	951,0	385,0	16.622	12.802	1.743,1	703,8	22.341	17.484
Salzburg	297,5	121,1	4.351	3.351	595,3	248,9	6.416	5.027
Steiermark	495,1	200,7	11.994	9.229	1.095,6	446,5	17.324	13.536
Tirol	333,9	136,0	5.339	4.112	678,8	284,6	8.158	6.402
Vorarlberg	137,5	55,7	1.239	957	335,4	135,0	2.430	1.947
Wien	0,1	0,1	0	0	745,0	363,2	4.262	3.501
<b>Österreich</b>	<b>3.087,9</b>	<b>1.252,9</b>	<b>60.528</b>	<b>46.595</b>	<b>7.159,2</b>	<b>2.991,4</b>	<b>91.344</b>	<b>71.636</b>

Anm.: Die Berechnung der Effekte auf regionaler Ebene (bundesländerspezifisch) wird mittels eines lineare Gewichtungsmodelles durchgeführt, wodurch auch regionale Effekte von Bundesländern in den anderen Bundesländern berücksichtigt bzw. aufgeteilt werden können.

Quelle: IWI (2025) auf Basis der Statistik Austria, Input-Output-Tabellen 2021, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024 sowie Regionalwirtschaftliche Gesamtrechnung 2023.

## 2. Betriebswirtschaftliche Kernstrukturen der Rinderhaltung in Österreich

Um die mikroökonomische Basis zu verstehen, wurde im Rahmen der Studie eine umfassende **Primärerhebung unter 6.451 Betrieben** durchgeführt, wovon 4.266 reine Rinderhalter sind. Diese Daten repräsentieren eine Stichprobe von über 10 % der österreichischen Betriebe.

Die Ergebnisse zeichnen das Bild einer tief verwurzelten Branche:

- **Dominanz der Rinderhaltung:** 66 % aller Nutztierhalter in Österreich halten Rinder. Zwei Drittel dieser Betriebe sind hochspezialisiert und ausschließlich in der Rinderhaltung tätig, während ein Drittel weitere Tierarten hält.
- **Betriebsgröße:** Ein durchschnittlicher österreichischer Betrieb hält rund **45 Rinder**, wobei mehr als ein Drittel dieser Tiere für den Verkauf bestimmt ist.
- **Verflechtung:** Die Betriebe sind keine isolierten Einheiten, sondern an vielen Stellen in die Wertschöpfungskette integriert – von der klassischen Haltung über die Almbewirtschaftung und Landschaftspflege bis hin zu Dienstleistungen wie „Urlaub am Bauernhof“ (angeboten von 13 % der Halter).

### 2.1. Leistungen und wirtschaftliche Basiskennzahlen

Das wirtschaftliche Portfolio der Betriebe ist diversifiziert:

**Geschäftsmodelle:** Der Verkauf von Jung- und Schlachttieren ist für 95 % der Betriebe das zentrale Standbein. Die Milch- und Milchprodukterzeugung folgt mit 71 %, die Zucht mit 73 % und die Fleischwarenerzeugung mit 70 %.

**Umsatztreiber:** Interessanterweise ist die Häufigkeit einer Leistung nicht immer deckungsgleich mit ihrer Umsatzrelevanz. Während fast alle Betriebe Tiere verkaufen, wird der **höchste Erlösanteil (über 50 % des Gesamtumsatzes)** durch die Erzeugung von **Milch und Milchprodukten** generiert. Der Verkauf von Jung- und Schlachttieren trägt etwa 27 % zum Umsatz bei, gefolgt von Fleischprodukten (9 %) und Zuchttieren (7 %).

Tab. 3: Wirtschaftliches Leistungsspektrum von Betrieben in der Rinderhaltung Österreichs

	Verkauf von Jung-/Schlachttieren	Erzeugung von Milch & Milchprodukten	Erzeugung von Fleisch & Fleischprodukten für Mensch und Tier	Erzeugung von Produkten, die nicht primär zum Verzehr geeignet sind	Erzeugung von Abfall- und Nebenprodukten	Zuchttierverkauf/-haltung	Nutzung als Diensttiere (z.B. "Urlaub am Bauernhof")	Sonstiges (Landschaftspflege/Almbewirtschaftung, Agri-PV)
<b>Rind</b>	95,2%	71,4%	69,9%	12,9%	42,8%	73,0%	13,4%	49,9%

Anm.: Mehrfachnennungen möglich; (n) = 1.821 bis 2.974.  
Quelle: IWI (2025)

**Wirtschaftlicher Druck und Preisbildung:** Ein kritisches Ergebnis der Studie ist die Schere zwischen Umsatz- und Kostenentwicklung. Während die Umsätze in der Rinderhaltung in den letzten fünf Jahren nominal um **19 % stiegen**, explodierten die Kosten im selben Zeitraum um **38 %**. Dies bedeutet, dass die Produzenten einen erheblichen Teil der Inflation selbst abfedern müssen.

Besonders belastend sind für Rinderbetriebe:

- **Investitionen in Stallungen:** Mit 27 % der größte Kostenfaktor, bedingt durch Modernisierungszwänge.
- **Futtermittel:** Mit 23 % der zweitgrößte Kostenblock.
- **Versicherungen und Energie:** Diese schlagen mit insgesamt rund 30 % zu Buche.

Tab. 4: Entwicklung von Umsatz und Kosten in Betrieben der Rinder- bzw. Nutztierhaltung Österreichs (in den vergangenen 5 Jahren, nominal)

Mittelwert	Rind	Gesamt Ø
<b>Umsatz</b>	+19,3%	<b>+18,0%</b>
<b>Kosten</b>	+37,7%	<b>+36,6%</b>

Anm.: (n) = 1.393 bzw. (n) = 1.428.  
Quelle: IWI (2025)

#### Info-Box: Preisbildung in der Rinderhaltung

In der **Rinderhaltung** ist die Preisbildung traditionell durch die enge Kooperation zwischen bäuerlicher Erzeugung, Schlachtbetrieben und Großhandel geprägt. Die ARGE Rind fungiert als Schnittstelle und koordiniert wöchentlich die Preisfindung. Diese orientiert sich an Angebot und Nachfrage im Inland sowie an Preisentwicklungen in den Nachbarstaaten, insbesondere Deutschland. Preissteigerung der letzten Jahre, teils bis zu 40%, sind vor allem auf ein zeitlich reduziertes Angebot bei stabiler Nachfrage zurückzuführen. Gleichzeitig führen Überkapazitäten in der Schlachtinfrastruktur und steigende Versicherungs- und Investitionskosten zu einem steigenden wirtschaftlichen Druck. Krankheiten und neue Seuchenrisiken (z.B. Blauzungenkrankheit, Maul- und Klauenseuche) erhöhen die Versicherungskosten. Die Betriebe werden weniger, dafür größer, was zusätzliche Investitionen und Fixkosten bedingt.

### 3. Marktliche Strukturen und Handlungsdynamik der Rinderhaltung in Österreich

Die Branche befindet sich in einer „Tripletransformation“ (grün, digital, sozial), wobei Unsicherheiten in der Marktentwicklung den Zukunftsoptimismus dämpfen.

#### 3.1. Absatzmärkte und Wertschöpfungsmilieus

Die Absatzmärkte der österreichischer Rinderhaltungsbetriebe sind Großteils national geprägt. Internationale Verkäufe spielen am ehesten bei Viehhändlern und Erzeugergemeinschaften eine Rolle, vereinzelt auch bei Schlachtbetrieben und Molkereien, Käsereien.

Tab. 5: Kundenstruktur der Verkaufsprodukte

	National	International	National	International	National	International	National	International	National	International
	Weiterverarbeiter (Schlachtbetriebe)		Molkerei, Käserei		Viehhändler und Erzeugergemeinschaften		Endverbraucher (Direktvermarktung)		Sonstige Abnehmer	
<b>Rind</b>	87,0%	6,6%	66,7%	6,5%	89,0%	11,3%	49,0%	3,9%	4,5%	0,2%

Anm.: Mehrfachnennungen möglich; (n) = 1.476 bis 2.728.

Quelle: IWI (2025)

Die bevorzugten Vermarktungswege in der Rinderhaltung sind Viehhändler und Erzeugergemeinschaften sowie Schlachtbetriebe, während Milchprodukte direkt an Molkerei und Käsereien gehen. Rinder werden häufig als Kälber oder Altkühe direkt an andere Rinderzüchter verkauft. Als alternative Verkaufswege werden gerne Versteigerungen bzw. Ab-Hof-Verkauf über den Zuchtverband genutzt. Weniger Relevanz haben hingegen elektronische Vertriebswege, wie Online-Plattformen oder die eigene Website.

Die Marktsituation hat sich in den letzten fünf Jahren laut 65% der Rinderhalter verbessert, ein Viertel der Betriebe berichten von stabilen Absatzmöglichkeiten, für 10% hat sich die Situation am Markt verschlechtert. Die Zukunftsaussichten sind stabil bis leicht gedämpft: 45% der befragten Rinderbetriebe erwarten keine Veränderungen, knapp ein Drittel geht von einer Verschlechterung der Lage aus. Rinder profitieren von stabilen regionalen Märkten.

Tab. 6: Vermarktungswege beim Verkauf von Rindern in Österreich

Rind		Kälber (bis 6 Monate)	Kalbinnen nicht trächtig	Kalbinnen trächtig	Kühe in Milch	Altkühe	Jungstiere	Ochsen
		Betriebe	52,9%	40,6%	30,0%	14,9%	57,9%	23,0%
Erlöse		13,4%	16,7%	15,2%	8,9%	23,2%	12,0%	10,6%

Anm.: Mehrfachnennungen möglich; Diese Fragebatterie war nur in der ersten und zweiten Feldphase vorhanden. (n) = 1.619.

Quelle: IWI (2025)

### 3.2. Investitionen

Für die Zukunft planen 36 % der Betriebe weitere Investitionen, primär in die Modernisierung von Stallungen, Weidesystemen sowie digitale Gesundheitsüberwachung. Die geplanten Investitionen pro Betrieb (kommende 5 Jahre) belaufen sich auf Stalltechnik, Zaunsysteme und Managementsoftware im Fokus.

Tab. 7: Geplante Investitionen in der Rinderhaltung in den kommenden 5 Jahren nach Untergruppe

	Rind	Ø Gesamt
<b>Betriebsmanagement</b> <i>(Buchhaltung, Abrechnung etc.)</i>	18%	17%
<b>Stall/Weide</b> <i>(Beleuchtung, Belüftung/Klima, Zaunsysteme etc.)</i>	50%	47%
<b>Herdenmanagement</b> <i>(Lokalisierung/Ortung, Identifizierung etc.)</i>	16%	16%
<b>Gesundheitsüberwachung Tiere</b> <i>(Fressverhalten, Körpertemperatur etc.)</i>	20%	19%
<b>Automatische Futter-/Fütterungssysteme</b>	14%	13%
<b>Reproduktion/Zucht</b>	12%	12%
<b>Automatische Melksysteme</b>	7%	6%
<b>Automatische Entmistung</b> <i>(Entmistungsroboter)</i>	12%	10%
<b>Weitere Automatisierung</b>	8%	8%

Anm.: Diese Fragebatterie war nur in der ersten und zweiten. Feldphase vorhanden. Grad der zustimmenden Betriebe; variierende Stichprobengrößen je nach Gruppe; (n) = 104 bis 774.  
Quelle: IWI (2025)

## 4. Definition eines Systembildes und zukünftige Wettbewerbssituation der Rinderhaltung in Österreich

In Österreich wird die Rinderhaltung zu 63 % konventionell und zu 37 % biologisch geführt. Das AMA-Gütesiegel ist mit einer Beteiligung von 69 % das wichtigste Qualitätszeichen. Während Bio-Frischfleisch 20 % des Marktes erreicht, ist die Produktion aktuell aufgrund der Wirtschaftskrise und geänderten Kaufverhaltens rückläufig.

### 4.1. Marken- und Gütezeichen, Haltungsformen und Qualitätsstrategien

Ein wichtiges Element, welches Tierschutzstandards gegebenenfalls über das gesetzliche Minimum hinaus definiert, ist die im Konkreten gewählte Betriebsführung (konventionell, biologisch); und dies in Kombination mit der Teilnahme an Marken- und Gütezeichenprogrammen. Die Rinderhaltung wird in Österreich mehrheitlich konventionell betrieben, mit 63% liegt der Anteil gegenüber der gesamten Nutztierhaltung leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der biologisch geführten Betriebe ist mit 37% somit vergleichsweise am höchsten.

Das AMA-Gütesiegel-Programm spielt als Qualitätszeichen ebenso in der Rinderhaltung mit einer Partizipation von 69% die größte Rolle.

Tab. 8: Einschätzung der Bedeutung der Marken- und Gütezeichen für Betriebe der Rinderhaltung in Österreich

	Rind	Ø Gesamt
<b>EU-Bio-Siegel</b>	-8,4	-6,7
<b>Nationale Gütesiegel</b> (staatlich bzw. öffentlich-rechtlich bspw. AMA-Gütesiegel)	33,2	33,6
<b>Regionale Gütesiegel</b> (Bundesländer)	5,4	5,0
<b>Gütesiegel des (Lebensmittel-)Handels</b> (bspw. REWE, Hofer etc.)	-16,6	-16,4
<b>Tierschutzorientierte Gütesiegel</b> (NGOs, Konsumentenschutz)	-31,8	-30,3
<b>Sonstige Gütesiegel</b> (Verbände, Vereine, Genossenschaften etc.)	-13,6	-13,1

Anm.: Diese Fragebatterie war nur in der ersten und zweiten Feldphase vorhanden. Mittelwert der Antworten. Antworten anhand einer Skala: -100 keine Bedeutung bis +100 große Bedeutung; variierende Stichprobengröße je nach Gruppe. (n) = 1.061 bis 1.290.

Quelle: IWI (2025)

## 4.2. Standortbedingungen

Die größten Wettbewerbshemmnisse sind gesetzliche Auflagen, die hohe Regulationsintensität (Bürokratie) und steigende Energiekosten. Der administrative Aufwand schreckt zunehmend die junge Generation ab, was den Generationswechsel erschwert.

Tab. 9: Bedeutung von ausgewählten Wettbewerbsfaktoren für Betriebe der Rinderhaltung am Standort Österreich

	Rind	Ø Rang Gesamt
Gesetzliche Auflagen	3,36	3,28
Förderungen	3,68	3,82
Regelungsintensität (Bürokratie)	3,85	3,80
Marktsituation (Konkurrenz)	4,13	4,13
Energiekosten	4,15	4,16
Veränderung des Konsumverhaltens	4,48	4,46
Kapital	5,28	5,33
Fachkräfte	6,42	6,36

Anm.: Die gelisteten Faktoren waren durch das Anklicken und Ziehen, beginnend mit dem für das jeweilige Unternehmen wichtigsten Faktor, in eine Reihenfolge zu bringen. Diese Fragebatterie war nur in der ersten und zweiten Feldphase vorhanden. (n) = 1.000 bis 1.394.

Quelle: IWI (2025)

### *Stimmungsbild und Herausforderungen*

Der Klimawandel verändert das Seuchengeschehen und führt zu höheren Versicherungsprämien für Großvieh. Zudem fühlen sich viele Betriebe durch eine oft einseitige öffentliche Berichterstattung missverstanden. Dennoch bleibt die flächengebundene Kreislaufwirtschaft in Österreich ein zentraler ökologischer und ökonomischer Wettbewerbsvorteil. Der hohe wissenschaftliche Stand der Zucht und funktionierende Kreislaufwirtschaft werden positiv bewertet, während bürokratische Hürden und mangelnde Planungssicherheit kritisch gesehen werden.

Tab. 10: Aktuelles Stimmungsbild in den Betrieben der Rinder- bzw. Nutztierhaltung am Standort Österreich

	Rind	Ø Zustimmung (stimme sehr/eher zu)
Die hohe Zahl an unterschiedlichen Gütesiegeln bzw. Tierwohllabels macht es dem Verbraucher schwer einen Überblick zu wahren.	=	94%
Der Druck auf die Wirtschaftlichkeit von Nutztierbetrieben ist durch den zunehmenden globalisierten Markt und Billigimporte in den vergangenen Jahren größer geworden.	=	93%
Gesetzliche Planungssicherheit ist für Nutztierbetriebe insb. im Zusammenhang mit größeren Investitionen von hoher Bedeutung (bspw. bei Anpassungen im Bereich der Haltungsformen).	=	92%
Die öffentliche Berichterstattung im Zusammenhang mit Nutztieren ist oft einseitig bzw. enthält teils Fehlinformationen.	=	90%
Verbraucher sind oft nicht bereit für Produkte, bei denen die Hersteller ein höheres Tierwohl garantieren können, höhere Preise zu bezahlen.	=	85%
Regionale Kooperationen bzw. Wertschöpfungsketten werden für die Wettbewerbsfähigkeit von Nutztierbetrieben künftig an Bedeutung gewinnen.	=	83%
Nationale Alleingänge im Bereich Nutztiere, durch die gesetzliche Standards zusätzlich angehoben werden (Gold-Plating), treibt die Tierhaltung verstärkt ins Ausland.	=	75%
Aktuelle Konsumtrends (Fleischersatzprodukte, Veganismus, Laborfleisch etc.) haben einen negativen Effekt auf die Nutztierbranche.	=	73%
Alternative Vermarktungsmöglichkeiten (bspw. Direktvermarktung) bzw. Einkommensalternativen werden für die Rentabilität von Nutztierbetrieben immer wichtiger.	=	72%
Im Nutztierbereich gibt es in Österreich aktuell eine sehr gute und weitgehend lückenlose veterinärmedizinische Versorgung.	weniger Zustimmung	70%

Anm.: = Abweichung +/- 2 Prozentpunkte Abweichung; mehr/weniger Zustimmung: mehr als +2/weniger als -2 Prozentpunkte Abweichung; Diese Fragebatterie war nur in der ersten und zweiten Feldphase vorhanden. (n) = 1.380 bis 1.413.

Quelle: IWI (2025)

## Weitere Verzeichnisse

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Volkswirtschaftliche Effekte der Rinderhaltung Österreichs (2024).....	5
Abb. 2:	Fiskal- und Sozialbeitragseffekte der Rinderhaltung Österreichs (2024) .....	6
Abb. 3:	Von der Rinderhaltung im Vorleistungsverbund indirekt und induziert profitierende Branchen (Wertschöpfung in Mio. EUR) .....	7

### Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Volkswirtschaftliche Effekte nach Rindergruppen in Österreich (2024) .....	8
Tab. 2:	Regionalwirtschaftliche Effekte der Rinderhaltung in Österreich (2024) .....	8
Tab. 3:	Wirtschaftliches Leistungsspektrum von Betrieben in der Rinderhaltung Österreichs.....	9
Tab. 4:	Entwicklung von Umsatz und Kosten in Betrieben der Rinder- bzw. Nutztierhaltung Österreichs (in den vergangenen 5 Jahren, nominal) .....	10
Tab. 5:	Kundenstruktur der Verkaufsprodukte .....	11
Tab. 6:	Vermarktungswege beim Verkauf von Rindern in Österreich .....	11
Tab. 7:	Geplante Investitionen in der Rinderhaltung in den kommenden 5 Jahren nach Untergruppe .....	12
Tab. 8:	Einschätzung der Bedeutung der Marken- und Gütezeichen für Betriebe der Rinderhaltung in Österreich.....	13
Tab. 9:	Bedeutung von ausgewählten Wettbewerbsfaktoren für Betriebe der Rinderhaltung am Standort Österreich .....	14
Tab. 10:	Aktuelles Stimmungsbild in den Betrieben der Rinder- bzw. Nutztierhaltung am Standort Österreich .....	15

# Quellen

## Literaturverzeichnis

- Austria Tourism. (2023). Wanderurlaub in Österreich 2023. [Wien: Austria Tourism].
- Austria Tourism. (2025). Österreichgäste im Sommer 2024. [Wien: Austria Tourism].
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWET). (2024). Tourismus in Österreich 2024. [Wien: BMWET].
- Decode Marketingberatung GmbH. (2012). „Was macht das Pferd mit uns?“ – Implizite Studie zu Persönlichkeitsunterschieden zwischen Reitern und Nicht-Reitern für die Deutsche Reiterliche Vereinigung. [Warendorf: Deutsche Reiterliche Vereinigung].
- Industriewissenschaftliches Institut. (2025). Volkswirtschaftliche Bedeutung des Pferdes in Österreich 2024. [Wien: Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter].
- Sinabell, F. (2025). Einfluss der Agrargüter- auf die Lebensmittelpreise schwindet. In Monatsbericht 09/2025 (S. 481). Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIFO). Abgerufen von [https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-2194/mb\\_2025\\_09\\_03\\_landwirtschaft\\_2024.pdf](https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-2194/mb_2025_09_03_landwirtschaft_2024.pdf)

## Statistiken und Datenbanken

- Statistik Austria. (2022). Input-Output-Tabellen 2020/2021. Wien: Statistik Austria.
- Statistik Austria. (2023). Regionalwirtschaftliche Gesamtrechnung 2023. Wien: Statistik Austria.
- Statistik Austria. (2024). Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024. Wien: Statistik Austria.
- Statistik Austria. (2025). Nationale Tourismus-Satellitenkonten.

## Internetquellen

- <https://fred.stlouisfed.org/series/PWOOLCUSDM>
- <https://ecolets.at/>
- <https://www.vollschaf.at/product-category/duengepellets/>
- <https://www.isolena.com/de/>
- <https://www.villgraternatur.at/>
- <https://autwool.com/>
- <https://www.vollschaf.at/product-category/wollemehr/>
- [https://www.meinbezirk.at/pinzgau/c-lokales/eine-nachhaltige-verwertung-von-wolle\\_a7717129](https://www.meinbezirk.at/pinzgau/c-lokales/eine-nachhaltige-verwertung-von-wolle_a7717129)
- <https://www.biowol.at/bio-heilwolle/>
- <https://www.rinderzucht.at/nachricht/20250716-13-neue-comet-initiativen-in-oesterreich-rinderzucht-austria-ist-mit-dabei.html>
- <https://www.ffg.at/success-stories/kuhtracking-die-ki-im-kuhstall>
- <https://www.rinderzucht.at/projekt/neu-rind.html>
- <https://projekte.ffg.at/projekt/4298891>
- <https://projekte.ffg.at/projekt/5122077>
- <https://projekte.ffg.at/projekt/4911151>

<https://projekte.ffg.at/projekt/3221309>

<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/mit-modernsten-mitteln-fuer-die-gesundheit-der-herde-sorgen>

<https://www.dlg.org/magazin/smart-farming-die-zukunft-der-milchviehwirtschaft>

<https://noe.lko.at/wie-sensoren-die-tierbeobachtung-revolutionieren+2400+3512727>

<https://www.bmluk.gv.at/themen/landwirtschaft/gemeinsame-agrarpolitik-foerderungen/nationaler-strategieplan/oepul-landingpage.html>

<https://www.bmluk.gv.at/themen/landwirtschaft/gemeinsame-agrarpolitik-foerderungen/nationaler-strategieplan/oepul-landingpage/oepul-subsites/aenderungen2025.html>